



# Tarifinformation



**„Niemand hat die Absicht, Ihnen etwas weg zu nehmen.“**

Das behaupten die Vertreter des Bundesverbandes deutscher Zeitungsverleger (BDZV) in den zurück liegenden mittlerweile acht Verhandlungsrunden über die Tarifverträge der rund 14.000 Redakteurinnen und Redakteure sowie Freie bei Tageszeitungen. Wie viel Wahrheitsgehalt in solchen Aussagen steckt, wissen wir spätestens seit 1961. Und so verwundert es nicht, dass es den Verlegern tatsächlich nur um eins geht: Kürzen – Zulasten der Redaktionen, in denen die Arbeit immer mehr wird, in denen schon lange keine spürbare Gehaltserhöhung mehr angekommen ist und in denen dennoch hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen sich täglich daran machen, die Zeitung der Zukunft zu entwerfen, in der Ausgabe von morgen.

Was hingegen dem BDZV als „Tarifwerk der Zukunft“ vorschwebt, ist doch wieder nur von gestern-Nur noch schlimmer. Wer zum Beispiel verlangt, dass Krankheitstage, die über den Zeitraum der Lohnfortzahlung hinaus gehen, durch das Streichen von Urlaubstagen „ausgeglichen“ werden, verrät damit viel über seine Haltung, die das Gegenteil von Wertschätzung ausdrückt.

Niemand hat die Absicht, Ihnen etwas weg zu nehmen – Wirklich?



Das wollen uns die BDZV-Vertreter nach ihren eigenen Vorschlägen abnehmen:

**Urlaubsgeld/Jahresleistung:** Beides zusammen beträgt derzeit 1,75 Monatsgehälter und soll um 15 bis 18 Prozent für alle Redakteurinnen und Redakteure gekürzt und anschließend als Festbetrag eingefroren von Tarifierhöhungen entkoppelt werden.

Das allein bedeutet schon mal 1000 Euro Verlust für jedes künftige Jahr für einen „Normalredakteur“ in der Tarifgruppe 2. Außerdem soll ein Verlag die Möglichkeit haben, die Jahresleistung zu „variabilisieren“. Konkret führt das im schlechtesten Fall zu einer weiteren Halbierung und damit nochmals einer spürbaren Einkommenskürzung, wenn so genannte – einseitig von den Verlagen fest gelegte Unternehmensziele - nicht erreicht werden. Also nochmal bis zu 1800 Euro weniger in einem Jahr. Insgesamt bedeutet das ein Minus von 2800

Euro in einem Jahr. Soviel zu der Aussage: Niemand hat die Absicht, Ihnen etwas weg zu nehmen.

**Gehaltsgruppen und Berufsjahresstaffel** sollen so zusammen gestrichen werden, dass Neueinsteiger künftig über fünf Prozent weniger Geld bekommen. Das hat natürlich auch unmittelbare Auswirkungen auf Leistungen wie die von der Gehaltshöhe abhängende Altersversorgung.

ver.di-Bundesvorstand,  
Tarifsekretär Medien  
Matthias von Fintel  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

matthias.vonfintel@verdi.de  
Telefon: 030-6956-2321  
Fax: 030-6956-3655



ES GEHT UM  
**MEHR!**  
REIN IN DIE  
GEWERKSCHAFT!

Anmerkung

4. März 2014

Seite 2

# Tarifinformation

Auch da zeigt sich: Die Verleger haben die Absicht, jemandem etwas weg zu nehmen. Sie wollen das Einkommen der jungen Kolleginnen und Kollegen kürzen, von deren Arbeit die Zukunft der Zeitungen abhängt.

**Urlaubstage** sollen für Neueinsteiger nur noch 30 Tage betragen.

Mit den Streikwellen quer durch die Republik in der vergangenen Woche und rund um die Verhandlungstermine davor haben wir unterstrichen, woran wir auch am Verhandlungstisch keinen Zweifel lassen: Ein Minus ist mit uns nicht zu haben - auch ein reines Nullsummenspiel liefere letztendlich auf ein Minus hinaus. Denn die Lebenshaltungskosten steigen, die Tarifverdienste in anderen Branchen auch. Doch in den Redaktionen und bei den Freien sind in den letzten Jahren Reallohnverluste zu beklagen gewesen.

Wir aber wollen ein Plus im Portmonee: 5,5 Prozent mehr Geld für fest Angestellte, Freie und Pauschalisten, die Ausweitung der Geltungsbereiche unserer Tarifverträge auch für die onliner, Ausbildungsbedingungen, die den Standards des crossmedialen Arbeitens, das mittlerweile Standard ist in den Redaktionen, entsprechen.

Und alle, die wie wir der Meinung sind, dass Zeitungsjournalismus seinen Wert hat und von den Zeitungsverlegern entsprechend honoriert werden muss, nehmen den Elan der letzten Streikwelle Mitte Februar nun auch im März mit.



„Return to sender“: Redakteure aus Bielefeld verweigern die Annahme von Tarifikürzungen! -Foto: ver.di

Mit diesem Rückhalt werden wir auch beim nächsten Verhandlungstermin, am 8. März in Hamburg, unseren Anspruch auf mehr Geld für gute Journalistinnen und Journalisten geltend machen, wenn es wieder heißen sollte: Niemand hat die Absicht, Ihnen etwas weg zu nehmen!

ver.di-Bundesvorstand,  
Tarifsekretär Medien  
Matthias von Fintel  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

matthias.vonfintel@verdi.de  
Telefon: 030-6956-2321  
Fax: 030-6956-3655



**dju.**  
Deutsche  
Journalistinnen- und  
Journalisten-Union

**ver di**



Anmerkung  
4. März 2014  
Seite 3

# Tarifinformation

Es ist Zeit – Jetzt Mitglied werden!

Die dju in ver.di macht den Unterschied

In Tarifaueinandersetzungen gilt dies auf jeden Fall. Aber auch für diejenigen, die nicht in einer Zeitungs- oder Zeitschriftenredaktion arbeiten, macht die dju in ver.di den Unterschied. Ob es um angemessene Vergütung für Freie geht, um eine zeitgemäße Ausbildung oder die Sicherung der Pressefreiheit als Grundrecht: Bei uns können Sie mitgestalten und profitieren davon, dass es einen Unterschied macht, ob Sie einen kompetenten Rechtsschutz und einen Ansprechpartner haben, der Sie in allen beruflichen Fragen berät und mit Ihnen gemeinsam Ihre Interessen vertritt und wirksam durchsetzt.

■ Beitrittserklärung

■ Änderungsmittelung

Mitgliedsnummer

**ver.di**

**Titel/Vorname/Name**

**Straße**  **Hausnummer**

**PLZ**  **Wohnort**

**Staatsangehörigkeit**

**Telefon**

**E-Mail**

**Ich möchte Mitglied werden ab**

**Geburtsdatum**

**Geschlecht**  weiblich  männlich

**Beschäftigungsdaten**

freie/r Mitarbeiter/in  Angestellte/r  Selbständige/r  Erwerbslos

Vollzeit  
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden:

Azubi-Volontär/in-Referendar/in  Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen)  
bis  bis

Praktikant/in  Altersteilzeit  
bis  bis

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in  Sonstiges:

**Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)**

**Straße**  **Hausnummer**

**PLZ**  **Ort**

**Branche**

**ausgeübte Tätigkeit**

**monatl. Bruttoverdienst**  **Lohn-/Gehaltsgruppe**  **Tätigkeits-/Berufsjahre**

€

**Werber/in**

**Name Werber/in**

**Mitgliedsnummer**

**Monatsbeitrag in Euro**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

**Ich war Mitglied in der Gewerkschaft**

**von**  **bis**

**Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497  
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

**Einzugsermächtigung**  
Ich bevollmächtige ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschrifteneinzugsverfahren von meinem Konto einzuziehen.

**SEPA-Lastschriftmandat**  
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zahlungsweise**

zur Monatsmitte  zum Monatsende  
 monatlich  halbjährlich  
 vierteljährlich  jährlich

**Vorname und Name (Kontoinhaber/in)**

**Straße und Hausnummer**

**PLZ**  **Ort**

**BIC/BLZ**

**Kreditinstitut**

**IBAN/Kto-Nr.**

**Ort, Datum und Unterschrift**

**Datenschutz**  
Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

**Ort, Datum und Unterschrift**

ver.di-Bundesvorstand,  
Tarifsekretär Medien  
Matthias von Fintel  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

matthias.vonfintel@verdi.de  
Telefon: 030-6956-2321  
Fax: 030-6956-3655



W-3238-08-0813